

Dark times?!

Sakura x Akatsuki NEUES KAPITEL

Von cherry_uchiha

Kapitel 2: Wie der Hase vor dem Fuchs...

Hallöchen liebe Leser! Ich weiß schon...lange Wartezeit und so -.- tut mir auch leid aber dafür hab ich das kapi extra lang gemacht ^^ ich hoffe das ist eine Entschädigung

„...“=Gelaber

//...//=Sakuras Gedanken

°...°=Sakuras innere Stimme

oo

Lautes Stimmgewirr hallte durch die kleine Bar, die sich in einer der vielen Seitengassen von Kirigakure befand. Betrunkene Männer, die das beginnende Wochenende feierten, halbnackte Kellnerinnen und viel Sake, so sah es immer in dieser Bar aus, doch nicht heute, denn in der hintersten Ecke saß eine verummte Gestalt mit einer halbleeren Sakeflasche vor sich. Lautlos war sie hereingekommen, hatte mit keinem außer der Kellnerin ein Wort gesprochen und saß nun seit einer viertel Stunde an dem kleinen Runden Tisch, halb bedeckt vom Schatten und goss sich den Sake hinter die Binde. Laut der Kellnerin war es eine Frau, sie hatte es an der Stimme erkannt. Keiner kannte sie aber solange sie die Feiernden in Ruhe ließ war es den meisten auch egal.

„Ein Hoch auf unseren Wirt!“ schallte es durch den kleinen Raum und begeisterter Beifall folgte, der Wirt verzog sein altes Gesicht zu einem kurzen Grinsen aber widmete sich sogleich wieder seiner Arbeit. Für ihn war es keine Seltenheit, dass er in die Trinksprüche mit eingebaut wurde obwohl er nichts mit trank schließlich war es sein Alltag und zufriedene Kunden waren zahlende Kunden. Mehr brauchte er nicht.

Sakuras Finger schlangen sich abermals um die Sakeflasche und führten diese zu ihrem Mund, sie nahm einen kräftigen Schluck und genoss die Freiheit, die sie für den Moment spüren konnte. Drei Tage war sie ohne Pause geflüchtet und jetzt endlich war sie sich einigermaßen sicher ihre Verfolger abgehängt zu haben. Eine kleine Pause, mehr wollte und brauchte sie nicht. Es hatte sie schon gewundert, dass Tsunade ihr sofort einen Anbu-Trupp hinterher geschickt hatte. Hatte sie gewusst, dass sie abhauen würde? War das überhaupt wichtig? Nein, sie war frei, zwar auf der Flucht aber frei.

Sie spürte wie der Sake ihren Hals hinunter brannte und wandte ihren Blick auf die Tischplatte. Wohin sollte sie gehen? Eine Frage, die sie seit geraumer Zeit beschäftigte. Sie hatte zwar ein Ziel, nämlich die Rache an Konoha, aber der Weg zum Ziel war nicht da. Zuerst hatte sie an Orochimaru gedacht, ein machtvoller Verbündeter, der ebenso Konoha in Schutt und Asche sehen wollte, aber zum einen hatte sie aus persönlichen Gründen etwas gegen Orochimaru und zum anderen glaubte sie nicht, dass dieser Weg der Weg zum Erfolg sein würde. Orochimaru war zu sehr auf andere unwichtige Sachen konzentriert und übersah ihrer Meinung nach zu oft das Offensichtliche.

Auch musste sie zuerst hart trainieren um das Ding in ihre kontrollieren zu können, denn auch wenn sie es abgrundtief hasste wusste sie, dass sie mit dem Ding doppelt so stark war wie ohne. Und sie konnte jedes Stückchen Stärke brauchen, wenn sie sich rächen wollte.

Ihr Griff um die Sakeflasche verstärkte sich und ein leises Knurren verließ ihre Kehle. Der Gedanke an Konoha brachte sie jedes Mal zur Weißglut. Blanker Hass durchströmte ihre Adern und eine fast unkontrollierbare Mordlust übernahm ihr Denken. Eine wilde Bestie schrie in ihr und forderte Freiheit. Es war skurril und furchteinflößend und doch fand es Sakura angenehm, es war wie wenn sie nicht mehr selber denken müsste und ihr Körper einfach alles übernehmen würde.

Schnell schüttelte sie ihren Kopf, als ihr klar wurde, dass sie gerade dabei war die Kontrolle über sich zu verlieren. Es passierte ihr nicht oft und im Gegensatz zu ihren gerade gedachten Gedanken war es auch keinesfalls angenehm. Es war ihr bisher nur einmal passiert und an das, was sie damals angerichtet hatte wollte sie lieber nicht denken. Aber wie hieß es so schön? Gerade wenn man an etwas Bestimmtes nicht denken will muss man an genau das denken. Und wie auf Kommando blitzten vor ihrem inneren Auge ihre blutüberströmten Hände auf, die im Oberkörper eines alten Mannes steckten und ihre dunkle Stimme, die ihm einen angenehmen Aufenthalt in der Hölle wünschte.

Eiskalt lief es ihr den Rücken hinunter als sie ihre Stimme, die doch so gar nicht die ihre war hörte und ihr Griff um die Sakeflasche verstärkte sich. Auch wenn es nur die Erinnerung an Vergangenes war, jagten die Bilder des alten Mannes durch ihre Alpträume und erschwerten ihr das Leben. Plötzlich ertönte ein helles Klirren und Sakura spürte eine kalte Flüssigkeit über ihre Hand fließen. Sie schaute teilnahmslos auf ihre Hand, die nun nur noch die Reste der zerbrochenen Sakeflasche hielt, den Sake der über ihre Hand floss ignorierte sie und seufzte genervt.

//Ich scheine ein Talent dafür zu haben meine Hände mit Glasscherben zu verletzen.// dachte Sakura und wollte sich schon wieder ihren Gedanken hingeben als ihr augenblicklich die plötzliche Ruhe in der Bar auffiel. Erst dachte sie es wäre, weil sie die Flasche zerbrochen hatte aber als sie sich verstohlen umsah bemerkte sie, dass alle Feiernden Richtung Tür starrten. Als auch sie in diese Richtung blickte erstarrten ihre wachen Augen einen Augenblick um im nächsten auch schon wieder wegzusehen. Sie drängte sich noch weiter in den Schatten der Wände und hoffte so möglichst unbemerkt zu bleiben.

//Was wollen die Akatsuki hier?// schoss es ihr durch den Kopf und aus dem Augenwinkel beobachtete sie die beiden Gestalten, die unweit vom Eingang in einer Ecke Platz nahmen. Der Tumult in der Bar hatte schon wieder begonnen und die

Feiernden versuchten zwar die Ecke zu meiden aber ließen sich ihre Laune nicht verderben.

//Idioten. Es wäre klüger, sie würden sich schnellstmöglich aus dem Staub machen.//

°*Du bist doch auch noch hier, oder?*° erhielt Sakura die bissige Antwort auf ihre ungestellte Frage. Sie zuckte leicht mit der Augenbraue, was dank ihrer Kapuze nicht sichtbar war.

//Was zum Teufel willst du von mir? Ich dachte ich wäre dich los, als das Ding in mir zum Vorschein kam.// knurrte Sakura in Gedanken.

°*Da hast du falsch gelegen. Ich bin du! Du wirst mich niemals los. Im Übrigen solltest du vielleicht mal der Kellnerin sagen sie soll die Sauerei auf unserem Tisch wegputzen.*°

//Das werde ich nicht. Schließlich sollen die beiden Akatsuki nicht bemerken, dass ich hier bin.//

°*Stell dich nicht so an! Die kennen sich doch nicht einmal. Und wie heißt es so schön? No risk no fun!*°

Das dreckige Lachen von Sakura`s innerem Ich hallte durch ihren Kopf und angewidert verzog sie das Gesicht.

//Dir ist aber schon klar, dass die Akatsuki hinter allen Bijuus hinterher sind? Folglich auch hinter mir und wenn sie herausfinden, dass ich gerade keine zehn Meter von ihnen in einer Bar sitze sie keine Mühe scheuen um mich zu kriegen?//

°*Durchaus ein schlagendes Argument aber wissen sie überhaupt, dass du ein Bijuu in dir hast? Geschweige denn, dass du mit diesem verschmolzen bist und sie es gar nicht aus dir herausholen können?*°

Ein Punkt, an den Sakura bis jetzt noch gar nicht gedacht hatte. Musst sie sich überhaupt Sorgen machen die Akatsuki könnten sie fangen und töten? Andererseits würden sie ihr auch niemals glauben, dass sie mit einem Bijuu verschmolzen ist, sie würden es für einen faulen Trick halten mit dem sie versuchte ihr Leben zu retten. Aber auch war es möglich, dass sie überhaupt nichts von ihr wussten obwohl ihr das unwahrscheinlich vorkam. So einen Tumult wie die Dorfbewohner immer um sie gemacht hatten wusste wahrscheinlich schon das ganze Ninjareich, dass das gefährliche Elternmordende Monster aus Konoha geflohen war. Es wäre Leichtsinns zu glauben die Akatsuki hätten davon noch nichts mitbekommen.

Doch wie sollte sie unbemerkt an den beiden vorbei kommen? Sie könnte auf gut Glück versuchen an ihnen vorbei zu kommen, dabei ihre Kapuze tief ins Gesicht ziehen und ihr Chakra weiterhin verbergen, doch war es nicht ungefährlich und sie konnte sich keine Fehler leisten. Wohl oder Übel musste sie warten bis die Akatsuki die Bar verließen, sodass sie wiederum ungestört verschwinden konnte.

°*Oder du metzelst die beiden nieder. Die Leute hier in der Bar würden dir nicht in die Quere kommen. Und wir haben schon lange nicht mehr Blut geleckt.*°

Der Vorschlag ihrer besseren Hälfte verursachte Sakura die beiden Akatsuki genauer zu mustern, sofort stachen ihr die roten Wolken auf den schwarzen Mänteln ins Augen, die sie bedrohlich davon abhoben und jedem eine Warnung waren nicht zu nahe zu kommen, die Strohhüte bedeckten ihre Gesichter genau wie die Papierstreifen, die an ihnen herunterhingen und die kleinen Glöckchen hingen lautlos daneben. Bis dahin sahen sie aus wie alle anderen Akatsuki auch, doch einer der beiden trug eine lange Sense auf dem Rücken, sie war größer als er selbst und Sakura fragte sich, wie er diese Last so einfach tragen konnte, schließlich musste die Sense einiges wiegen. Gegenüber diesem saß sein Partner allerdings hatte dieser kein offensichtliches Merkmal.

//Wenn ich mich nicht täusche ist der mit der Sense Hidan. Zwei Anbu`s haben einmal über ihn gesprochen und gesagt er wäre unsterblich oder so etwas.//

°Dann müsste der gegenüber sein Partner Kakuzu sein, der Typ mit den Ranken. Also, bringen wir sie jetzt um oder was?° kam es ungeduldig von Sakura`s innerer Stimme, was Sakura die Augen verdrehen ließ.

//Auch wenn mich deine Blutrünstigkeit erfreut muss ich dir leider sagen, dass uns das umbringen würde. Das Einfachste ist, wir warten bis sie gehen.// entschloss sich Sakura.

°Sind wir nicht ein prima Team? Gib zu, du hast mich vermisst!°

//Ganz bestimmt nicht. Früher oder später bringst du mich in Schwierigkeiten und dann kann ich uns wieder aus der Scheiße reiten!//

„K-kann ich ihnen noch etwas bringen?“ ertönte die eingeschüchterte Stimme der Kellnerin, was Sakura aufblicken und die Diskussion mit ihrem inneren Ich vergessen ließ. Die braunen Haare der Kellnerin hingen ihr strähnig ins Gesicht, wahrscheinlich weil sie die ganze Zeit durch die Bar rennen musste um die Gäste zu bedienen, ihre Hände zitterten leicht und fast tat es Sakura leid, dass sie ihr so große Angst machte, doch dann erinnerte sie sich daran, dass es Leute wie diese Kellnerin waren, die sie zur Ausgestoßenen gemacht hatten.

„Noch einen Sake.“ Kam es daher kalt von ihr und die Kellnerin zuckte bei der schärfer ihrer Stimme zusammen.

„K-kommt sofort!“ und schon huschte die Kellnerin zur Bar zurück. Kurz sah Sakura ihr noch nach bevor sie sich wieder damit beschäftigte voll und ganz vom Schatten bedeckt zu sein. Die Akatsuki hatten noch nicht bemerkt, dass eine Person in der dunklen Ecke saß und Sakura hoffte es würde auch so bleiben und die Kellnerin würde sie, nachdem sie den Sake gebracht hatte, für den Rest des Abends in Ruhe lassen. Kaum hatte sie das gedacht stand auch schon die Kellnerin vor ihr und stellte eine neue Flasche Sake ab, danach verschwand sie eilig wieder.

Am Rande bemerkte Sakura, dass sich die Akatsuki etwas zu trinken bestellten. Also würden sie wohl länger bleiben als sie gedacht hätte. Auch schlich sich die Frage `Warum die Akatsuki eigentlich hier waren`, in Sakuras Gehirn. Bis jetzt hatte sie nicht weiter nachgedacht aber nun schien ihr diese Frage doch ganz plausibel. Sie waren hier in einem Dorf voller Ninjas und die setzten sich einfach in eine Bar? Das war doch nicht normal! Es war ja logisch, dass die Dorfbewohner vor lauter Angst nichts gegen die beiden Nuke-nins machten aber, wenn auch nur ein von ihnen Alarm schlug oder zufällig ein Ninja vorbei kam, waren die beiden geliefert. Also warum hielten sie sich nicht versteckt?

° Vielleicht sind sie blöd. Ich hatte schon immer die Vermutung, dass die Akatsuki nicht ganz helle sein können.°

//Wären die Akatsuki doof wären sie bestimmt nicht so mächtig. Es gehört auch ein großer Brocken Intelligenz dazu um soweit zu kommen ohne sich erwischen zu lassen.//

° Das klingt als wärest du auf ihrer Seite. Kannst du nicht mal ein bisschen beleidigend sein?°

//Halt einfach die Klappe, wenn du nichts Hilfreiches zu sagen hast.//

° Geht doch!

Innerlich seufzte Sakura, da dachte man, man wäre seine innere Stimme los und dann tauchte die Nervensäge wieder auf. Und das natürlich im ungünstigsten Zeitpunkt.

Das war einfach grausam.

Zwei Stunden später saß Sakura immer noch verdeckt vom Schatten in der kleinen Bar. Ihre Nerven waren mittlerweile aufs Äußerste gespannt und würde sie nicht bald hier rauskommen gäbe es keinen Morgen für die Anwesenden. Es war ja nicht so, dass sie sauer war, weil die Kellnerin ihr vor einer Stunde eine Flasche Sake über den Mantel geleert hatte und ihr nicht einmal einen Ersatz für diese Flasche gegeben hatte, nein, damit kam sie noch super zurecht, auch die stickige Luft, der ohrenbetäubende Lärm der Betrunkenen und die beiden Akatsuki, die partout nicht aus der Bar gehen wollten akzeptierte sie noch **aber**, dass dieser widerliche Kerl vorhin zu seinen Freunden meinte, sie würde sich nur im Schatten verstecken, weil sie so **hässlich** wäre, konnte und wollte sie einfach nicht akzeptieren.

Ihr Inneres schrie danach diesen Idioten in die Hölle zu schicken und zwar auf die schmerzvollste Art und Weise die ihr einfiel. Und ihr fiel verdammt viel dazu ein, ihre Lieblingsfoltermethode war bis jetzt, dass sie ihn mit einem stumpfen Messer bei vollem Bewusstsein kastrierte und ihm dann langsam beim verbluten zusah, natürlich bekam er dann noch ab und zu einen Tritt oder eine Wurfnadel in sein Auge. Sie war da ganz flexibel.

Wie sie es doch hasste, wenn über sie geurteilte wurde ohne, dass man sie kannte. Was bildete sich dieser Dorfdepp eigentlich ein? Hatte sie sich denn über seinen übermäßigen Bierbauch und seine Halbglatze lustig gemacht? Nein! Also warum hatte er nichts Besseres zu tun als sich über sie lustig zu machen?

Ein leises Knurren wich aus ihrer Kehle und das Ding in ihr zerrte an seinen Ketten, die es unter Kontrolle hielten. Eigentlich war es eine Kleinigkeit, gerade zu belanglos warum sie sich so aufregte aber es genügte schon um ihre Nerven unnützer Weise zu strapazieren. Das Blut schoss durch ihre Adern und ihre Augen huschten immer wieder zu dem Mann, der sich über sie lustig gemacht hatte.

° *Bring ihn schon um! Er soll bereuen was er über uns gesagt hat.*° flüsterte Sakuras innere Stimme und sie spitzte die Ohren. Warum eigentlich nicht. Doch mit einem Blick zur Tür wusste sie es wieder: die Akatsuki!

Würde sie hier ein Massaker anfangen wäre das wohl kaum unauffällig und sie konnte es sich nicht leisten auf sich aufmerksam zumachen solange sie nicht wusste, ob die Akatsuki eine Ahnung hatten wer sie war. Das war doch zum verrückt werden! Immer wenn sie jemandem die Gurgel durchschneiden wollte kam etwas dazwischen. Und wieder zerrte das Ding an seinen Ketten und brüllte wütend. Es war wie ein Stromschlag, der durch Sakura's Körper jagte und fast wäre sie aufgestanden und hätte dem Ding diesen Wunsch gewährt, doch noch hatte sie genug Beherrschung und ließ sich nur auf ein kurzes Zucken herab. Sah man aber genauer hin konnte man das gefährliche Funkeln in ihren gelben Augen sehen, die noch wachsamer als zuvor jede Bewegung in der Bar wahrnahmen.

Fast schon nervös tippte sie mit ihrem Zeigefinger auf die Tischplatte. Sie brauchte eine Lösung! Wenn sie noch lange in dieser Bar saß würde sie die Kontrolle verlieren und aus wäre es mit der kleinen Verschnaufpause, die sie eigentlich hatte machen wollen. Ihre Geduld flehte sie schon regelrecht darum endlich zu verschwinden bevor sie vollkommen dahin war und ihre Nerven hatten schon merkliche Risse abbekommen. Und sie war sich sicher, würde dieser Tölpel noch einmal durch die Bar

seine Parolen schreien gäbe es kein Pardon mehr für ihn.

//Ich muss hier so schnell wie möglich raus! Vielleicht kann ich im Klo durchs Fenster flüchten?//

° Also ein bisschen würdevoller darf es ja schon sein. Ich glaube sowieso nicht, dass es in dieser Drecksbar ein Klo gibt.°

Sakura musste in dieser Hinsicht ihrer inneren Stimme Recht geben, bis jetzt hatte sie noch keine Tür entdecken können, die zu einem Klo hätte führen können. In Gedanken verfluchte Sakura Gott und die Welt über ihr Pech. Es war unglaublich, da wollte man einfach nur in eine Bar und etwas trinken und dann musste man wegen diesen vermaledeiten Akatsuki stundenlang sitzen bleiben und sich das dämliche Geschwätz dieser Betrunkene antun. Verdammt noch mal, sie hatte keine Lust mehr auf den Scheiß! Was saß sie denn hier überhaupt noch rum? Das war doch lächerlich, sie würde jetzt aufstehen und einfach durch die Tür aus der Bar verschwinden. Man sah sie durch den Mantel doch sowieso nicht. Also warum ein Theater veranstalten?

° Auf was wartest du dann noch?°

Als wäre das ihr Starzeichen stand Sakura ruckartig auf, wobei ihr Stuhl ein unschönes Quietschen von sich gab aber niemand schien es gehört zu haben. Zur Sicherheit zog Sakura sich die Kapuze noch einmal weiter ins Gesicht und lief dann langsam aus ihrer dunklen Ecke heraus. Nach wenigen Schritten hatte sie schon die Hälfte der Bar durchquert doch weiter sollte sie zunächst nicht kommen.

„Na Schätzchen, wir wär`s mit uns beiden?“ raunte ihr jemand lallend ins Ohr und packte sie dabei grob an ihrem Allerwertesten.

Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, der Funke, der die Wut entflammte oder einfach: Jetzt war Schicht im Schacht!

Wütend drehte sich Sakura zu dem Übeltäter um und funkelte ihn mordlustig an, leider konnte der arme Trottel es in seinem Zustand nicht mehr wahrnehmen, doch das war Sakura vollkommen egal.

„Ist mir egal wie hässlich du bist, Hauptsache du bist gut im Bett.“ Flüsterte er erregt. Schneller, als der Mann hätte reagieren können schnellte Sakura`s Hand nach vorne und legte sich mörderisch um seinen Hals und hob ihn in die Luft. Seine geweiteten Augen blickten angstvoll zu Sakura, deren Gesicht er immer noch nicht erkennen konnte, da sie den Kopf gesenkt hielt. Der Griff um seinen Hals wurde immer fester und hektisch schnappte er nach Luft, die ihm verwehrt blieb. In der Bar war es mittlerweile totenstill und jeder starrte auf die verummte Gestalt, die kurz davor war den Mann endgültig umzubringen.

Plötzlich legte sich eine Klinge an Sakura`s Hals und eine Stimme zischte von hinten: „Lass ihn runter oder ich bring dich um!“ Sakura konnte sich ein kurzes Lachen nicht verkneifen, ehe sie sich samt dem Mann, den sie würgte umdrehte und mit ihrer freien Hand ausholte.

Die Kellnerin schrie panisch auf, die Gäste wichen allesamt einen Schritt zurück und Sakura kicherte leise. Langsam, als hätte sie alle Zeit der Welt zog sie ihre Hand aus dem Brustkorb des Mannes, der sie bedroht hatte, das Blut tropfte leise zu Boden und mit einem lauten Poltern viel der Mann tot zu Boden. Sie schenkte ihm keinen weiteren Blick sondern wandte sich wieder an den Mann, den sie immer noch würgte, seine Befreiungsversuche waren abgeflaut, er regte sich kaum noch. Und das Ding in ihr knurrte zufrieden.

° Bring es endlich zu Ende. Schon vergessen? Akatsuki! Wir sollten uns schnellstmöglich

verpissen.°

Auch wenn Sakura den Bastard gerne noch länger gequält hätte sah sie es ein, dass sie schnellst möglich verschwinden musste. Mit einem Ruck warf sie den Mann von sich weg gegen die wand, die ein Knarren von sich gab, dann schritt sie eiligst zu Tür. Schnell öffnete sie diese und rannte hinaus Richtung Wald. Sie musste von hier weg. Weg von den Dorfbewohnern, die schon bald Anbu`s auf sie hetzten würden und weg von den Akatsuki, die bestimmt neugierig geworden waren.

Lautlos preschte sie durch den Wald, die Zweige, die ihr unangenehm ins Gesicht peitschten und ihre brennenden Muskeln ignorierte sie, sie wollte nur noch weg. Einen sicheren Ort für die Nacht, mehr verlangte sie gar nicht.

Es war stockdunkel und sie musste sich ungemein anstrengen, um nicht von den Ästen zu fallen, nur der Mond schlich sich manchmal durch die Baumücken und erleichterte ihr die Sicht. Immer wieder drehte sich um, um sicher zu gehen, dass ihr niemand folgte.

//Langsam werde ich paranoid.// dachte Sakura sarkastisch. Würden sich die Akatsuki überhaupt die Mühe machen ihr zu folgen oder gar die Anbu`s? Niemand hatte gesehen wie sie aussah. Eine Gestalt mit einem langen schwarzen Mantel, die gab es doch in Scharen! Und sie hatte auch nichts von ihrer wahren Stärke gezeigt. Jeder Ninja hätte die beiden Idioten mit Leichtigkeit fertig machen können. Dazu musste man nicht einmal sonderlich begabt sein.

Von ihren Gedanken bestätigt blieb Sakura kurz stehen, um Luft zu holen. Wo war sie eigentlich?

Sie hatte nicht auf den Weg geachtet und sie wusste, dass sie unheimlich schnell war, wenn sie wollte. Sie konnte schon weiß Gott wo sein! Krampfhaft versuchte sie sich zu erinnern in welche Richtung sie aus Kirigakure geflohen war, doch sie kam nicht darauf. Sie war so überstürzt losgerannt, dass sie darauf nicht geachtet hatte. //So ein Mist!//

Sie würde wohl weiter rennen müssen, bis sie ein Dorf gefunden hatte. Es war für sie zu gefährlich im Wald zu schlafen, jeder könnte sie finden. Sie schnaufte angestrengt. Das würde sie nicht mehr lange durchhalten, erst die tagelang Flucht aus Konoha und jetzt die Flucht aus Kiri. Sie kam sich vor wie ein Hase auf der Flucht vor dem Fuchs. Einfach erbärmlich!

Gerade als sie sich frustriert wieder ihrem Weg widmen wollte hörte sie ein leises Rascheln, es war fast lautlos und doch klang es in ihren Ohren wie ein überlautes Warnsignal.

Sie kniff die Augen zusammen um mehr erkennen zu können und drehte sich langsam im Kreis. Hier irgendwo war jemand und sie würde diesen jemand finden!

Wieder ertönte ein Rascheln, nur von einer anderen Ecke, war derjenige so schnell gewesen, dass sie ihn nicht bemerkt hatte oder waren es vielleicht mehrere?

Mit gespitzten Ohren lauschte sie in den Wald, doch nach minutenlangem lauschen konnte sie kein weiteres Geräusch hören.

//Das ist mir doch echt zu blöd.//

„Kommt raus! Ich habe keinen Bock auf euer Versteckspiel!“ schrie sie zornig in den Wald hinein. Sekundenspäter standen auch schon zwei Gestalten vor ihr, ihre Mäntel wehten in dem leichten Wind, der durch den Wald streifte.

„Hidan und Kakuzu.“ Flüsterte Sakura wütend, sodass nur sie selbst es vernehmen

konnte. Waren sie ihr also doch gefolgt.

„Du befindest dich hier in den Wäldern von Amegakure. Das können wir leider nicht dulden!“ sprach Hidan und sie konnte sich sein Grinsen regelrecht vorstellen.

° *Endlich ein bisschen Action!*° freute sich Sakura`s innere Stimme. Sie konnte darauf nur die Augen verdrehen. Sie hatte keine Chance gegen die beiden. Sie war müde, ausgehungert und hatte überhaupt keine Lust auf so ein Theater.

„Hört mal zu, ich hab echt kein Bock mit euch zu kämpfen, also warum lasst ihr mich nicht einfach in Ruh-“, doch weiter kam sie nicht, denn schon schoss eine übergroße Sense auf sie zu.

Das wars mal wieder ^^ bis zum nächsten kapi!

Glg cherry_uchiha